

C. Suetonius Tranquillus

Augustus

Lateinisch / Deutsch

Übersetzt und herausgegeben von Dietmar Schmitz
Mit einem Nachwort von Ursula Blank-Sangmeister

Reclam

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK Nr. 14077

1988, 2021 Philipp Reclam jun. Verlag GmbH,

Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen

Gestaltung: Cornelia Feyll, Friedrich Forssman

Druck und Bindung: Eberl & Koesel GmbH & Co. KG,

Am Buchweg 1, 87452 Altusried-Krugzell

Printed in Germany 2021

RECLAM, UNIVERSAL-BIBLIOTHEK und

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK sind eingetragene Marken
der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart

ISBN 978-3-15-014077-2

www.reclam.de

C. Suetoni Tranquilli
De Vita Caesarum

Liber II

Divus Augustus

Die Kaiserviten des
C. Suetonius Tranquillus

2. Buch

Der göttliche Augustus

1 Gentem Octaviam Velitris praecipuam olim fuisse multa declarant. nam et vicus celeberrima parte oppidi iam pridem Octavius vocabatur et ostendebatur ara Octavio consecrata, qui bello dux finitimo, cum forte Marti rem divinam faceret, nuntiata repente hostis incursione semicruda exta rapta foco prosecuit atque ita proelium ingressus victor redit. decretum etiam publicum extabat, quo cavebatur, ut in posterum quoque simili modo exta Marti redderentur reliquiaeque ad Octavios referrentur.

2 (1) Ea gens a Tarquinio Prisco rege inter minores gentis adlecta in senatum, mox a Serv[il]io Tullio in patricias traducta, procedente tempore ad plebem se contulit ac rursus magno intervallo per Divum Iulium in patriciatum redit. primus ex hac magistratum populi suffragio cepit C. Rufus. (2) is quaestorius Cn. et C. procreavit, a quibus duplex Octaviorum familia defluxit condicione diversa, siquidem Gnaeus et deinceps ab eo reliqui omnes functi sunt honoribus summis; at C. eiusque posteri, seu fortuna seu voluntate, in equestri ordine constiterunt usque ad Augusti patrem. proavus Augusti secundo Punico bello stipendia in Sicilia tribunus militum fecit Aemilio Papo imperatore. avus municipalibus magisteriis contentus abun-

1 Vieles weist deutlich darauf hin, dass die Familie der Octavii¹ einst zu den vornehmsten in Velitrae gehörte. Denn im belebtesten Teil der Stadt hieß ein Viertel schon seit langer Zeit Octavius, und es wurde ein Altar gezeigt, der einem Octavius geweiht war; dieser hatte in einem Grenzkrieg, da er gerade dem Mars ein Opfer darbrachte, als Feldherr Meldung vom plötzlichen Angriff der Feinde erhalten. Daraufhin riss er die halbprohen Eingeweide des Opfertieres aus dem Feuer, zerschnitt sie, und nachdem er so in den Kampf geschritten war, kehrte er als Sieger zurück. Es gab sogar einen öffentlichen Beschluss, der sicherstellte, dass auch in Zukunft dem Mars die Eingeweide in ähnlicher Weise dargebracht und die Reste an die Octavii abgeliefert wurden.

2 (1) Diese Familie gehörte zu den Geschlechtern² zweiter Klasse; nachdem sie von König Tarquinius Priscus in den Senat hinzugewählt, später von Servius Tullius unter die Patrizier aufgenommen worden war, wechselte sie im Laufe der Zeit auf die Seite der Plebejer und kehrte erst nach langer Zeit wieder in den Patrizierstand zurück, und zwar durch den göttlichen Iulius. Als Erster erhielt aus dieser Familie ein Amt durch Volkswahl C. Rufus³. (2) Dieser bekleidete den Rang eines Quästors und hatte zwei Söhne, nämlich Gnaeus und Gaius, von denen sich die zweifache Linie der Familie der Octavii herleitete und deren Schicksal sehr verschiedenen war, insofern als Gnaeus und alle, die später von ihm abstammten, die höchsten Ehrenämter bekleideten, wohingegen Gaius und seine Nachkommen, sei es schicksalhaft oder auf eigenen Wunsch, bis zum Vater des Augustus im Ritterstand blieben. Augustus' Urgroßvater diente als Militärtribun im Zweiten Punischen Krieg in Sizilien unter dem Oberbefehl des Aemilius Papus. Sein Großvater, zufrieden mit den Aufgaben eines kleinstädtischen Wegaufsehers, erreichte auf sehr ruhige Art und Weise ein hohes Alter, wobei ihm ein reiches Erbe zur

dante patrimonio tranquillissime senuit. (3) sed haec alii; ipse Augustus nihil amplius quam equestri familia ortum se scribit vetere ac locuplete, et in qua primus senator pater suus fuerit. M. Antonius libertinum ei proavum exprobrat, restionem e pago Thurino, avum argentarium. nec quicquam ultra de paternis Augusti maioribus repperi.

3 (1) C. Octavius pater a principio aetatis et re et existimatione magna fuit, ut equidem mirer hunc quoque a nonnullis argentarium atque etiam inter divisores operasque campestris proditum; amplis enim innutritus opibus honores et adeptus est facile et egregie administravit. ex praetura Macedoniam sortitus fugitivos, residuam Spartaci et Catilinae manum, Thurin[g]um agrum tenentis in itinere delevit, negotio sibi in senatu extra ordinem dato. (2) provinciae praefuit non minore iustitia quam fortitudine; namque Bessis ac Thracibus magno proelio fuis ita socios tractavit, ut epistulae M. Ciceronis extant, quibus Quintum fratrem eodem tempore parum secunda fama proconsulatum Asiae administrantem hortatur et monet, imitetur in promerendis sociis vicinum suum Octavium.

4 (1) Decedens Macedonia, prius quam profiteri se candidatum consulatus posset, mortem obiit repentinam, superstitionibus liberis Octavia maiore, quam ex Ancharia, et Octavia mi-

Verfügung stand. (3) Aber diese Informationen haben andere überliefert; Augustus selbst schreibt nichts weiter, als dass er von einer alten und reichen Familie des Ritterstandes abstamme, in der sein Vater der erste Senator gewesen sei. M. Antonius macht ihm zum Vorwurf, dass sein Urgroßvater Freigelassener sei, ein Seiler aus dem Polisgebiet von Thurii, sein Großvater Geldwechsler. Darüber hinaus habe ich über die väterlichen Vorfahren des Augustus nichts in Erfahrung gebracht.

3 (1) C. Octavius, der Vater von Augustus, zeichnete sich von früher Jugend an sowohl durch umfangreichen Besitz aus als auch durch großes Ansehen, so dass ich mich freilich wundere, dass einige behaupteten, er sei Geldwechsler gewesen und hätte sich sogar unter den Wahlgeldausteilern und Beifallklatschern auf dem Marsfeld befunden; denn in ansehnlichem Reichtum aufgewachsen, hat er mühelos Staatsämter erreicht und vortrefflich verwaltet: Nach seiner Prätur erloste er die Provinz Makedonien und vernichtete auf seinem Weg dorthin Flüchtlinge, die übriggebliebene Schar des Spartacus und des Catilina, die die Mark von Thurii besetzt hielt; diese Aufgabe war ihm im Senat aufgrund eines besonderen Beschlusses übertragen worden. (2) Die Provinz leitete er gleichermaßen mit Gerechtigkeit und Tapferkeit; denn nachdem er die Besser und Thraker in einer großen Schlacht geschlagen hatte, behandelte er die Bundesgenossen derart, dass M. Cicero in noch vorhandenen Briefen seinen Bruder Quintus, der zur selben Zeit als Prokonsul Kleinasien verwaltete und sich dabei keiner günstigen Beurteilung erfreuen durfte, eindringlich ermahnte, seinen Nachbarn Octavius im Umgang mit Bundesgenossen nachzuahmen.⁴

4 (1) Bei seiner Abreise von Makedonien, noch bevor er seine Kandidatur für das Konsulat bekanntgeben konnte, verstarb er plötzlich,⁵ wobei er aus der Ehe mit Ancharia die ältere Octavia

nore item Augusto, quos ex Atia tulerat. Atia M. Atio Balbo et Iulia, sorore C. Caesaris, genita est. Balbus, paterna stirpe Aricinus, multis in familia senatoriis imaginibus, a matre Magnum Pompeium artissimo contingebat gradu functusque honore praeturae inter vigintiviros agrum Campanum plebi Iulia lege divisit. (2) verum idem Antonius, despiciens etiam maternam Augusti originem, proavum eius Afri generis fuisse et modo unguentariam tabernam modo pistrinum Ariciae exercuisse obicit. Cassius quidem Parmensis quadam epistula non tantum ut pistoris, sed etiam ut nummulari nepotem sic taxat Augustum: »materna tibi farina est ex crudissimo Ariciae pistrino: hanc finxit manibus collybo decoloratis Nerulonensis mensarius.«

5 Natus est Augustus M. Tullio Cicerone C. Antonio cons. VIII. Kal. Octob. paulo ante solis exortum, regione Palati ad Capita bubula, ubi nunc sacrarium habet, aliquanto post quam excessit constitutum. nam ut senatus actis continetur, cum C. Laetorius, adulescens patricii generis, in deprecanda graviore adulterii poena praeter aetatem atque natales hoc quoque patribus conscriptis allegaret, esse possessorem ac velut aedituum soli, quod primum Divus Augustus nascens attigisset, peteret-

hinterließ; die jüngere Octavia sowie Augustus waren Kinder, die er gemeinsam mit Atia hatte. Diese war eine Tochter von M. Atius Balbus und Iulia, der Schwester des C. Caesar. Balbus, der väterlicherseits aus Aricia stammte und in dessen Familie zahlreiche Senatoren waren, stand mütterlicherseits in sehr enger Beziehung zu Pompeius dem Großen. Nachdem er die Prätur⁶ innegehabt hatte, gehörte er dem Zwanzigmännerkollegium an, das gemäß dem Iulischen Gesetz⁷ die kampanische Mark unter das Volk aufteilte. (2) Derselbe Antonius aber, der auf die mütterlichen Ahnen des Augustus mit Verachtung herabsieht, erhebt gegen ihn den Vorwurf, sein Urgroßvater sei von afrikanischer Herkunft gewesen und habe in Aricia bald einen Salbenladen, bald das Müller- und Bäckerhandwerk betrieben. Cassius aus Parma⁸ freilich behauptet in einem Brief, Augustus sei nicht nur der Enkel eines Bäckers, sondern sogar eines Geldmaklers: »Das Mehl deiner Mutter kommt aus der primitivsten Mühle von Aricia: Ein Geldwechsler aus Nerulum hat es geformt mit Händen, die vom Aufpreis beim Geldwechseln geschwärzt waren.«

5 Geboren wurde Augustus im Konsulatsjahr von M. Tullius Cicero und C. Antonius⁹ am 23. September kurz vor Sonnenaufgang in der Gegend des Palatins, die »Bei den Rinderköpfen« heißt; dort befindet sich jetzt ein Heiligtum, das eine Reihe von Jahren nach seinem Hinscheiden errichtet wurde. Denn wie in den Senatsakten festgehalten, hat C. Laetorius, ein junger Mann aus dem Patrizierstand, als er eine schwerere Strafe wegen eines von ihm begangenen Ehebruchs durch flehentliches Bitten abwenden wollte, neben seinem Alter und seiner Abstammung auch dies vor den Senatoren (als Milderungsgrund) geltend gemacht, dass er Besitzer und gewissermaßen Hüter des Bodens sei, den der göttliche Augustus bei seiner Geburt berührt habe; und als er darum bat, dass ihm die Strafe erlassen werde aufgrund der ihm gleichsam persönlich und als

que donari quasi proprio suo ac peculiari deo, decretum est ut ea pars domus consecraretur.

6 Nutrimentorum eius ostenditur adhuc locus in avito suburbano iuxta Velitras permodicus et cellae penuariae instar, tenetque vicinitatem opinio tamquam et natus ibi sit. huc introire nisi necessario et caste religio est, concepta opinione veteri, quasi temere adeuntibus horror quidam et metus obiciatur, sed et mox confirmata. nam cum possessor villae novus seu forte seu temptandi causa cubitum se eo contulisset, evenit ut post paucissimas noctis horas exturbatus inde subita vi et incerta paene semianimis cum strato simul ante fores inveniretur.

7 (1) Infanti cognomen Thurino inditum est, in memoriam maiorum originis, vel quod regione Thurina recens eo nato pater Octavius adversus fugitivos rem prospere gesserat. Thurinum cognominatum satis certa probatione tradiderim nactus puerilem imagunculam eius aeream veterem ferreis et paene iam exolescentibus litteris hoc nomine inscriptam, quae dono a me principi data inter cubicu(li) Lares colitur. sed et a M. Antonio in epistulis per contumeliam saepe Thurinus appellatur et ipse nihil amplius quam mirari se rescribit pro obprobrio sibi prius nomen obici. (2) postea Gai Caesaris et deinde Augusti

Eigentum zugehörigen Gottheit, wurde der Beschluss gefasst, diesen Teil des Hauses zum Heiligtum zu erklären.

6 Noch heute wird der Ort seiner ersten Jugendjahre im großväterlichen Landgut nahe bei Velitrae gezeigt, ein Raum, der nur so groß wie eine Vorratskammer ist; und die Nachbarschaft vertritt die Meinung, dass Augustus dort auch geboren sei. Es gilt als Frevel, hier einzutreten, außer wenn es unvermeidlich ist und in frommer Absicht geschieht; entsprechend einem alten Glauben wird denen, die unbesonnen diesen Ort aufsuchen, Schrecken und Furcht eingejagt; dies bestätigte sich auch bald. Denn als ein neuer Besitzer des Landhauses, sei es zufällig, sei es, um seinen Wagemut zu erproben, sich dorthin zum Schlafen begeben hatte, geschah es, dass er nach sehr wenigen Stunden der Nacht von dort durch eine plötzlich auftretende, unbekannte Macht hinausgeworfen und beinahe halbtot zusammen mit seinem Lager vor der Tür aufgefunden wurde.

7 (1) Als Kind gab man Augustus den Beinamen Thurinus zur Erinnerung an die Herkunft seiner Vorfahren oder weil sein Vater Octavius in der Gegend von Thurii gleich nach der Geburt des Sohnes entlaufene Sklaven mit Erfolg bekämpft hatte¹⁰. Als sicheren Beweis dafür, dass er den Beinamen Thurinus wirklich erhalten hat, möchte ich anführen, dass ich zufällig eine alte Bronzestatuetten gefunden habe, die Augustus als Knaben darstellt und auf der eine alte Inschrift aus eisenen, kaum noch leserlichen Buchstaben mit diesem Namen angebracht ist; diese Statuette, die ich dem Kaiser zum Geschenk gemacht habe, wird von ihm unter den Hausgöttern in seinem Schlafgemach verehrt. Augustus aber wird von M. Antonius in seinen Briefen aus Verunglimpfung oft »Thurinus« genannt, und er selbst erwidert nichts weiter, als dass er sich darüber wundere, dass ihm der frühere Name zum Vorwurf gemacht werde. (2) Später nahm er die Beinamen Gaius Caesar